

Wittgensteiner im amerikanischen Bürgerkrieg: Einige Beispiele¹

Dr. Paul Riedesel

Eine unbekannte Zahl von Wittgensteinern hat während des 19. Jahrhunderts ein neues Leben in der Neuen Welt gesucht. Jeder hatte seine besonderen Gründe die Heimat zu verlassen, doch da in Agrargebieten wie Wittgenstein der Lebensstandard am sinken war, waren in dieser Zeit gerade die ökonomischen Angebote in Amerika sehr attraktiv. Durch die Bauernbefreiung und die besseren Verkehrsmittel wurde eine Auswanderung nach Amerika für manche jungen Leute eine Möglichkeit. Es muss auch gesagt werden, dass manche den anhaltenden und oft sinnlosen Kriegen von Europa entgehen wollten. Die Erinnerung an die napoleonische Zeit war noch frisch und die preußischen Behörden waren nicht gerade mild.

Leider konnte wirklicher Frieden Mitte des 19. Jahrhunderts nicht gefunden werden. Der blutige amerikanische Bürgerkrieg fand zwischen 1861-1865 statt. Es gab viele Gründe für diesen Krieg, aber im Kern ging es um die Frage der Sklaverei. Wo und wie lange sollte diese unmenschliche Tragödie noch dauern? „Hier und für immer und ewig“ hatten sich die Besitzer von großen Plantagen in den Südstaaten überzeugt. Um das bestehende System zu verteidigen, griffen die Südstaatler die Bundesregierung an und gaben eine Proklamation zur Sezession bekannt. Als „Blau (Union) gegen Grau (Confederacy)“ ist diese Auseinandersetzung im Bewusstsein der Amerikaner geblieben. Beide Armeen riefen Tausende und Abertausende von Männern zu den Waffen.

In der Folge sind etwa 600000 Soldaten ums Leben gekommen – ungefähr ein Sechstel der beiden Armeen.² Im Vergleich dazu hat der deutsch-französische Krieg (1870-1871) etwa 180000 Menschenleben gefordert.³ Man hat ausgerechnet, dass 216000 im deutschen Raum geborene Männer das Unionsblau trugen.⁴ Die Quellen für die Grauträger sind nicht so vollständig, aber es gab besonders in Texas viele deutsche Auswanderer und manche davon waren auch Kriegsteilnehmer.⁵

In den folgenden Zeilen werde ich das Schicksal von zwei in Wunderhausen geborenen Soldaten der Union beschreiben und auch über die in Texas angesiedelten Gebrüder Marburger aus Erndtebrück berichten. Sie sind nur ein Beispiel, aber ihre Erfahrungen waren typisch.



Im Unionsblau

Heinrich Karl Wetter erblickte das Licht der Welt am 22.02.1840 im ehemaligen Canongut im Petersgrund bei Wunderhausen als Kind von Gabriel Wetter und Elisabeth Florentine geb. Schneider (Altehäusers). Seine Familie lebte von 1831 bis 1833 in Baltimore, sie kehrte aber

nach Wunderthausen zurück. Im Jahre 1845 wanderte sie dann für immer aus und siedelte sich in der Nähe von Sherrill, Iowa an.⁶

Für eine anwerbende Armee war der junge Wetter ein idealer Kandidat, denn zur Zeit des Kriegsausbruchs war er 21 Jahre alt und noch ledig. Als „Henry C. Wetter“ diente er als Sergeant im 21. Iowa Infanterie-Regiment, Kompanie „E“.⁷ Regimenter waren in diesem Krieg die Grundeinheiten der Armee. Die neuen Rekruten wurden in den Bundesstaaten (z. B. Iowa) oder oft auch in kleineren Gebieten der Bundesstaaten rekrutiert. Eine Kompanie bestand aus 100 Männern und 10 Kompanien bildeten ein Infanterie-Regiment.



Sgt. Heinrich Karl
(Henry C.) Wetter

Als wichtigste Kriegsstrategie der Union gilt die Zweiteilung der Confederacy entlang des Mississippi. Die Regimenter aus Iowa waren mit dieser Aufgabe beauftragt; befehligt wurden diese durch die U.S. Generäle Grant und Sherman. Strategisch außerordentlich wichtig war die Belagerung von Vicksburg (1863).⁸ Mit dieser Stadt in der Hand blockierte die Union die Lieferung von Rindern, Pferden und Männern aus Texas und erhöhte so den Druck auf die Südstaaten, zu kapitulieren. Henry Wetter wurde gegen Ende des Krieges ausgemustert. 1870 heiratete er Carolina Blankenburg und wurde später ein wohlhabender Bauer. Das Ehepaar hatte 14 Kinder! Wetter starb 20.10.1900 in Rinard, Iowa.⁹

Johann Ludwig Strackbein (*18.3.1836) war der Sohn von Maria Magdalena Homrighausen (Brückeschneiders) in Wunderthausen. 1837 heiratete sie Johann Ludwigs Vater, Johann Georg Strackbein (Hutheschäfers). 1854 kam Johann Ludwig als junger Mann nach Amerika und lebte in der Nähe von Red Bud, Illinois.¹⁰

1861 trat „Louis Strackbein“ in das 7. Illinois Kavallerie-Regiment der Kompanie „M“ ein. Ein Kavallerie-Regiment bestand aus 12 Kompanien, also 1200 Soldaten. Wie auch Henry Wetter war er an den Kämpfen um Vicksburg und später Colliersville, Tennessee beteiligt.¹¹ Dort hatte er großes Pech, denn er wurde gefangen genommen und kam in Kriegsgefangenschaft. Das berüchtigtste Gefangenenlager des Krieges befand sich in Andersonville, Georgia. Strackbein überlebte seine Häftlingszeit dort, aber fast 13000 Häftlinge kamen ums Leben.¹² 15 Monate nach seiner Gefangennahme wurde er freigelassen und gegen Kriegsende ausgemustert.



Familie Louis Strackbein um 1890
Hintern: George, Lisetta, John, Luise
Mitte: Maria (geb. Homrighausen), Louis Sen.
Elizabeth, Louis Jr.
Vorne: Frank, Albert, Emma

Schließlich ist er in der Nähe von Wheatland, Iowa sesshaft geworden. Er heiratete 1868 Maria Elisabeth Homrighausen, die Tochter der Wunderthäuser Franz Homrighausen (Haasebergers) und Anna Elisabeth geb. Riedesel (Haase). Sie hatten neun Kinder. Johann Ludwig Strackbein starb 1919 im Alter von 83 Jahren.¹³



Im Grau

Die drei Gebrüder Marburger aus Römers/ Erndtebrück vertraten Wittgenstein auf der Seite der Südstaatler. Die Zustände in Deutschland sind damals nicht so günstig für die Familie ausgefallen. Ihre Großeltern waren Wilhelm Marburger und Maria Elisabeth Völkel, die Erbin von Römers. Nach Werner Wied:

„Wilhelm Marburger war auch der letzte in ‚Römers Haus‘. Der Hof war in den 40er Jahren stark verschuldet. Durch notariellen Kaufvertrag vom 12.2.1848 ging die gesamte Hofreite im Oberdorf . . . für einen Kaufpreis von 750 Rtlr. aus dem Besitz des Wilhelm Marburger an den Fuhrmann Johann Jost Strohmann, Jochemes, über. Wilhelm Marburger soll mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert sein.“¹⁴

Mehr über Wilhelm Marburger d. Ä. ist nicht bekannt, doch sein Sohn J. Heinrich Marburger siedelte sich in Texas an. Er wurde am 20.8.1805 in Erndtebrück geboren und heiratete seine Ehefrau Marie Elisabeth Wolf (*19.2.1803) am 24.11.1829.¹⁵ Vor der Auswanderung wohnte die Familie J. Heinrich Marburger im Bäckerjosts/Erndtebrück. 1846 wanderte die Familie auf dem

Schiff York aus Antwerpen nach Texas aus und siedelte sich in der Umgebung Shelby (Austin County) an.¹⁶ Einer amerikanischen Biographie nach hatte Heinrich Marburger die Union (Nordstaaten) unterstützt, aber alle drei Söhne wurden Soldaten für die Confederacy (Südstaaten).¹⁷

Die zwei älteren Brüder wurden 1862 für die „Waul’s Legion“ angeworben. Diese Einheit bestand aus einem Kavallerie-Bataillon (sechs Kompanien) und einem Infanterieregiment (zwölf Kompanien). **Wilhelm/William Marburger** (*3.7.1831) und **Heinrich/Henry Marburger** (*27.11.1837) waren Gefreite in der Kompanie „E.“ Wie die Wunderhäuser im Unionsblau kämpften sie in den Schlachten um Vicksburg. Hier wurde die Einheit gefangen genommen, aber bald danach gab es einen Gefangenen austausch und sie wurden freigelassen und wieder in Texas innerhalb der Küstenwacht tätig.

Der jüngste Bruder **Jacob/James Marburger**, geboren am 22. März 1841, wurde schon im November 1861 als Erster angeworben. Er gehörte zur Kompanie „G“ des 4. Kavallerie-Regiments (Texas). Dieses Regiment kämpfte in New Mexico und Louisiana ohne viele Gefallene zu erleiden. James Marburger wurde im Dienst zum Unteroffizier befördert und dann zum Leutnant.

Alle drei Brüder hatten den schrecklichen Krieg überlebt und waren in Texas geblieben. Am 10.01.1865 heirateten James Marburger und Marie geb. Doss in Austin County (ihr Vater stammte aus Potsdam). Das Ehepaar hatte mindestens zehn Kinder und James Marburger wurde ein wohlhabender und erfolgreicher Kaufman. Er starb am 3.10.1915. William Marburger heiratete Anna Mikeska (oder Makaska-böhmisch) noch vor dem Krieg (1858) und lebte bis zum 12.6.1896. Aus dieser Ehe stammten mindestens vier Kinder. Henry Marburger nahm sich auch eine Braut bevor er der Waul’s Legion beiträt. (Elisabeth) Bertha Wunderlich war die Tochter von Johannes Wunderlich und Anna Katharina geb. Henrich im Lahnhof/Netphen. Dieses Ehepaar hatte auch zehn Kinder. Er starb am 19.10.1913 in Fayette County, Texas.



Nachkommen der Auswanderer

Mit mehr als 100 Jahren Auswanderung vor dem amerikanischen Bürgerkrieg kann niemand die genaue Zahl der wittgensteiner Nachkommen in entweder Blau oder Grau ausrechnen. Der Dreisbach Familienverein berichtet von fünf Gefallenen der Unionsarmee mit dem Namen Dreisbach und von vielen anderen, die gedient hatten.¹⁸ Alle sollen Wurzeln in Balde oder Feudingingen haben. Man findet auch viele Soldaten mit dem Namen Homrighausen (modo Hummerickhouse), und es gibt nur einen Ursprung in der Welt für diesen Namen.¹⁹ Und es gab

einen Riedesel mit einer traurigen Geschichte, die wir nur in den letzten Jahren vollständig entdeckt haben.²⁰

Ohne Zweifel war John B. Riedesel 15.7.1861 in die Kompanie „C“ der 28. Pennsylvania Infanterie-Regiment aufgenommen worden. Vor der Spaltung der Confederacy entlang des Mississippi wurde der Krieg vor allem in den östlichen Staaten, wie z.B. Virginia gekämpft. Regimenter aus Pennsylvania kämpften in vielen dieser Schlachten und erlitten viele Gefallene. John B. Riedesel wurde in der großen Schlacht von Chancellorsville am 3. Mai 1863 als „Missing in Action“ erklärt.²¹

Sein genaues Alter wurde nie in den militärischen Quellen bestätigt. Vor dem Krieg erschien „John B. Riedesel“ als 31-Jähriger in der Volkszählung von 1850 und sein Name in dem Philadelphia Adressenverzeichnis. Er war Tischler und nahm sich 1851 eine Frau. Nach drei Kindern wurde die Ehe 1859 geschieden – ein ziemlich seltenes Vorkommnis in dieser Zeit. Bis heute sind diese gesetzlichen Aufzeichnungen versiegelt. Der ehemalige Schwiegervater versuchte jahrelang, eine Militärpension für die zwei überlebenden minderjährigen Kinder zu bekommen. Durch einen Sohn wurde der Name in Philadelphia bis 1963 fort getragen.

Seine Herkunft ist nicht 100 Prozent sicher, aber ich bin 99 Prozent sicher, dass John B. Riedesel als Johannes Riedesel am 3.1.1820 als Sohn von Johann Henrich Riedesel in Philadelphia geboren wurde. Johann Henrich und seiner Bruder Johann Ludwig Riedesel wurden 1772 und 1775 in Berleburg geboren. Nach Aufenthalt in Wuppertal und den Niederlanden wanderten sie nach Philadelphia aus. Man vermutet, dass sie religiöse Gründe hatten. Der Vater von dem 1820 geborenen Johannes Riedesel wurde als „Dokt. Johann Hein. Riedesel“ im Kirchenbuch erwähnt.²² Andere Wittgensteiner gehörten auch zu dieser Gemeinde.

Abschluss

Wittgensteiner Auswanderer haben etliche Rollen im amerikanischen Bürgerkrieg gespielt. Freiwillige oder Wehrpflichtige, U.S. Bürger oder Einwanderer, Nord oder Süd, Blau oder Grau – sie kannten dieselben Siege und Niederlagen wie die anderen Amerikaner. Sie wurden getötet, verwundet und gefangen genommen. Die Mehrheit hat überlebt und sah das Land immer reicher werden. In vielen Fällen fuhrn sie fort, die deutsche Sprache zu sprechen, jedoch gehörten sie nicht mehr nur zu einer deutschen Gemeinde, sondern auch zu einer amerikanischen Nation.

##

¹ Ich danke Jill van Koolwijk (Minnesota) und Stefan Riedesel (Ebsdorfergrund/Leidenhofen) für ihre redaktionelle Hilfe sehr.

² Die Zahl bleibt unsicher. Man sieht oftmals eine Schätzung von 620000. Tafel 2-23: "Principal Wars in which the US Participated: US Military Personnel Serving and Casualties" prepared by Washington Headquarters Services, Directorate for Information Operations and Reports. Das US Department of Defense Records rechnet (nur) 558000.

³ Deutsch-französischer Krieg, 1870-71, Verlust-Liste. Hrsg.: Königliche Geheime Oberhofbuchdruckerei, Berlin.

⁴ KAUFFMAN, Wilhelm, Die Deutschen im amerikanischen Bürgerkriege, München & Berlin, 1911, S. 133.

⁵ Das Gebiet um Erndtebrück schickte viele Menschen nach Texas. In privater Korrespondenz zählt Henry Wolff 500 Leute aus Wittgenstein, die sich in Texas angesiedelt hatten. Leider ist die Wittgensteinische Literatur über die nach Texas gegangenen Auswanderer ein bisschen mager. Ein hervorragender Beitrag ist von Heinrich IMHOF, Die Auswanderung des Johans Henck mit seiner Familie nach Texas, in: Wittgenstein, Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V., Jg. 99, Bd. 75 (2011), S. 149-164. Siehe auch Joachim VÖLKEL, Neue Heimat-Auswanderung aus Erndtebrück, in: 750 Jahre Erndtebrück, 2006, S.53-59; Andreas SABMANNSHAUSEN, Dr. Christian Althaus - ein Landarzt in Texas, in: Wittgenstein, Blätter des Wittgensteiner Heimatvereins e.V., Jg. 93, Bd. 69 (2005), S. 97-99.

⁶ HOBBS, Emma Wetter, History and Genealogy of the Wetter-Miller-Schneider-Riedesel Families of Europe and America, Ogallala Nebraska, 1947, S. 8-9, 51.

⁷ Die am leichtesten zugängliche Quelle für militärische Aufzeichnungen aus dem Bürgerkrieg ist die Website www.itd.nps.gov/cwss/. Sie basiert auf Millionen von Dateneinträgen aus den United States National Archives und wird als sehr richtig eingeschätzt.

⁸ STUART. A.A., Iowa Colonels and Regiments being a History of Iowa Regiments in the War of the Rebellion, Des Moines, 1865, S. 367ff.

⁹ HOBBS, S. 51.

¹⁰ 12th Census of the United States (1900), Spring Rock Township, Clinton County, Iowa. Todesanzeige Oktober 1919, Wheatland (Iowa) Gazette.

¹¹ DYER, Frederick H., A Compendium of the War of Rebellion, Des Moines, 1908. T.M. EDDY, The Patriotism of Illinois - A Record of the Civil and Military History of the State in the War for the Union, Chicago, 1865.

¹² BAKER, Raymond F., Andersonville – The story of a Civil War prison camp. Office of Publications, National Park Service, U.S. Department of Interior, Washington, D.C., 1972. Auch http://de.wikipedia.org/wiki/Andersonville_National_Historic_Site

¹³ Todesanzeige.

¹⁴ WIED, Werner, Zur Geschichte der Alt-Bauernhöfe in Erndtebrück in: Erndtebrück - ein Heimatbuch des obersten Edertales Band 2. Erndtebrück, 1977, S. 397-398.

¹⁵ Die Geburtstage findet man auf dem Grabstein in Texas.

¹⁶ GEUE, Chester W. und Ethel H., A New Land Beckoned. Waco, Texas, 1972, S. 159.

¹⁷ BARKER, Eugene C., A History of Texas and Texans Band III. 1916 Verfassung, S. 1508-1511. Die folgende Beschreibung der Familie Marburger basiert sich auf dem Barkerartikel und die Information auf der Website www.itd.nps.gov/cwss/.

¹⁸ <http://www.dreisbachfamily.org/history/military.html>

¹⁹ Der Autor erkennt keine als neue Auswanderer.

²⁰ Frau Grace Rose/Philadelphia ist ein Nachkomme und hat ihre Forschung netterweise mit uns geteilt.

²¹ Military Records, U.S. National Archives.

²² Archive, Salem German Reformed Church of Northern Liberties (Philadelphia).